

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 15 (1963)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINWEIHUNG DES LUTHERISCHEN AFRIKASENDERS IN ADDIS ABEBA.

KiRu. Am 26. Februar meldeten sich zwei 100 Kilowattsender auf der Kurzwelle im 31 und 49-Meter Band. Sie gehörten dem neuen grossen protestantischen Afrikasender in der Hauptstadt Aethiopiens, der mit 6 halbstündigen Sendungen in 6 verschiedenen Sprachen Afrikas eingeweiht wurde.

Nach fünfjähriger Vorbereitung und knapp drei Jahre nach Baubeginn konnte die Einweihung stattfinden. Anwesend war dabei auch Kaiser Haile Selassie I. von Aethiopien und sein Minister für das Fernmeldewesen. Vertreten waren ferner die diplomatischen Missionen in Addis Abeba, sowie führende Persönlichkeiten des Weltluthertums und der andern protestantischen Kirchen, die zur Finanzierung des Senders beigetragen haben. Für die Reformierten sprach Dr. John Coventry Smith (New York), Generalsekretär des ökumenischen Missions-Ausschusses der Presbyterianer. Der Präsident des lutherischen Weltbundes Dr. Fry betonte, dass keinerlei Stammesinteressen oder solche von Kulturgebieten oder gar von Staaten vertreten würden; dafür bürge schon die internationale Zusammensetzung der verantwortlichen Gremien. Die künftige Tätigkeit der Mitarbeiter am Sender "Stimme des Evangeliums" werde auch angesichts der Reichweite der Sendungen unter einer heiligen Verantwortung stehen.

Kaiser Haile Selassie zerschneidet darauf das weisse Band des Studiohauses und gab damit symbolisch den Weg frei für den Beginn der Arbeit. Erstmals funkten dann die 127 Meter hohen Sendemasten weithin ihr Erkennungszeichen in den Aether: die ersten vier Noten des Lutherliedes "Ein feste Burg ist unser Gott".

Direktor des Senders ist der Norweger Dr. Sigurd Aske. Ihm steht ein internationaler Stab zur Seite, Schweden, Deutsche, Amerikaner und auch ein Aethiopier. Die Weissen sollen dabei möglichst bald durch Afrikaner ersetzt werden. Deren Vertreter wies u. a. darauf hin, dass Aethiopien, das seit 3000 Jahren souverän und seit 1500 Jahren christlich sei, als einziges christliches Reich dem Ansturm des Islam standgehalten habe. Als einziges Land Afrikas sei es auch nie mit der weissen Kolonialherrschaft belastet gewesen. Es eigne sich deshalb besonders gut als Standort des Senders, der ausserdem beweise, dass der christliche Glaube nicht nur eine Religion des weissen Mannes sei.

Interessant ist, dass die neue Station ihre Sendungen grundsätzlich an Ort und Stelle in jenen Gebieten vorbereitet, für die sie bestimmt sind. So gibt es bereits Studios in Transvaal, Tanganjika, Madagaskar, Beirut und Kuwait. Weitere Studios sind geplant.



Der Liftboy, dessen Wunsch, für einige Tage im Luxus zu leben, in Erfüllung geht, der aber die Nichtigkeit dahinter erkennt, im Film "Der kleine Liftboy"

Schweizerische Verband für innere Mission mindestens das Verbot für solche Reklamesendungen beim Fernsehen gefordert, sofern dieses nicht überhaupt auf jede Reklame verzichten zu können glaubt.

An der Tagung der deutschschweizerischen Radiokommission der evangelischen Kirche wurde festgestellt, dass insgesamt 475 religiöse Sendungen über Radio Beromünster für alle Konfessionen ausgestrahlt wurden, darunter 94 Studiopredigten, 16 kirchliche Chroniken und 15 Fragestunden. Hauptgegenstand der Tagung der Radiokommission bildete die Koordination der Film- und Radioarbeit in der deutschen Schweiz. Es wurde der Beschluss gefasst, die bisherige deutschschweizerische, kirchliche Radiokommission zu einer Radio- und Filmkommission zu erweitern, die je einen Ausschuss für Radio- und Filmfragen umfassen soll.

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

An einer Pressekonferenz hat Prof. Tank, der Präsident der Radiogenossenschaft Zürich durch den Studioredirektor Dr. Bächli die zum Teil neuen Vorschläge kommentieren lassen, welche die Organisation an den Bundesrat gerichtet hat, und die im Konflikt mit der Rundfunkgesellschaft verschiedene Konzessionen enthalten. Sie befürchtet vor allem ein Anwachsen der oberen Bürokratie. Es soll deshalb zur Rettung des föderalistischen Prinzips ein Direktorium gebildet werden, zusammengesetzt aus den drei Studioredirektoren. Dieser und einige andere Anträge bezweckten, gegen die geistige Gleichschaltung und die damit verbundene Verflachung anzukämpfen.

Interessant ist die Zugabe, dass es dem deutschschweizerischen Radio bis jetzt nicht gelungen sei, die Programmbeiträge aus den drei Studios zu einem vollständig ausgewogenen Gebilde ineinanderzufügen, und dass sich gewisse Schwerfälligkeiten in der Arbeitsweise bisher nicht beseitigen liessen. Kritiker, die früher etwas dergleichen feststellten, wurden von Studioredirektionen angegriffen.

Zum gleichen Thema der Reorganisation der Radiogesellschaft hat Nationalrat Odermatt (Obwalden) eine Interpellation eingereicht, die sich ebenfalls gegen die geplante Einmannredaktion wendet und der Ansicht Ausdruck gibt, die vorgesehene Reorganisation sei einerseits viel zu kompliziert und andererseits zu teuer. Die Interpellation ist bei Abschluss des Blattes noch nicht beantwortet worden.

Nachdem die soziale Studienkommission des Schweizerischen reformierten Pfarrvereins in ihrer Warnung vor der Alkohol-, Tabak- und Tabletten-Reklame am Fernsehen vorangegangen war, haben nun die Evangelische Jugendkonferenz der deutschen Schweiz sowie der

AUS DEM INHALT

BLICK AUF DIE LEINWAND	
Schön war die Jugendzeit (Quand nous étions petits enfants)	
Männer, die das Leben lieben (The Interns)	
Vom Zaren bis zu Stalin Der Herr aus Epsom (Le Gentleman d'Epsom)	
Der kleine Liftboy (Le petit garçon de l'ascenseur)	
Deine Tage sind gezählt (Giorni contati)	
Mr. Hopps macht Ferien	
FILM UND LEBEN	5
Aufstieg des englischen Films? Die Preise der Kurzfilmtage Oberhausen	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8
FERNSEH-STUNDE	8
DER STANDORT	9
Filmkunde als Fach der Lehrerausbildung	
DIE WELT IM RADIO	10
Ueber den moralischen Standort von heute	
VON FRAU ZU FRAU	10
Kleine Lichter am Weg	
DIE STIMME DER JUNGEN	10
Filmgeschichte II. 150 n. Chr. - 1895 Die Katastrophen-Freunde	11

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Zürich 48, Badenerstr. 654. Chefredaktion: Dr. F. Hochsträßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern. Abonnementstrag: Jährlich Fr. 12.-, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheckkonto III 519. Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. - Druck: Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).

«Film und Radio» erscheint vierzehntägig. Inseratenannahme: «Film und Radio», Zürich 48, Badenerstrasse 654. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.